



GERMANY
TRADE & INVEST

WIRTSCHAFTSTRENDS JAHRESWECHSEL 2015/16 - TURKMENISTAN

Verfasser: Dr. Uwe Strohbach (November 2015)

Aschgabat (gtai) - Turkmenistan hofft 2016 auf ein abgeschwächtes, aber noch sichtliches Wachstum. Die Prognose ist mit vielen Unsicherheiten behaftet. Dies betrifft vor allem das Exportgeschäft und die Währungsstabilität. Prioritäre Industrie- und Infrastrukturprojekte haben weiterhin grünes Licht. Das Geschäftsklima in der zentralasiatischen Republik bleibt schwierig.

Inhalt

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Investitionen

Konsum

Außenhandel

2 Branchen im Überblick

Maschinen- und Anlagenbau

Kfz-Industrie

Chemie

Bauwirtschaft

Elektrotechnik/Elektronik

Informations- und Kommunikationstechnik

Umwelttechnik

Medizintechnik

Öl- und Gaswirtschaft

Landwirtschaft

Logistik

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Die turkmenische Wirtschaft legt 2016 um 6% zu, so die Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) von Mitte November 2015. Die Wachstumsaussichten basieren auf Industrie- und Infrastrukturprojekten und erwarteten Zuwächsen in der Industrie, im Agrar- und Bausektor sowie Einzelhandel. Kritische lokale Volkswirte sind weniger optimistisch und erwarten ein Plus von 3 bis 4%.

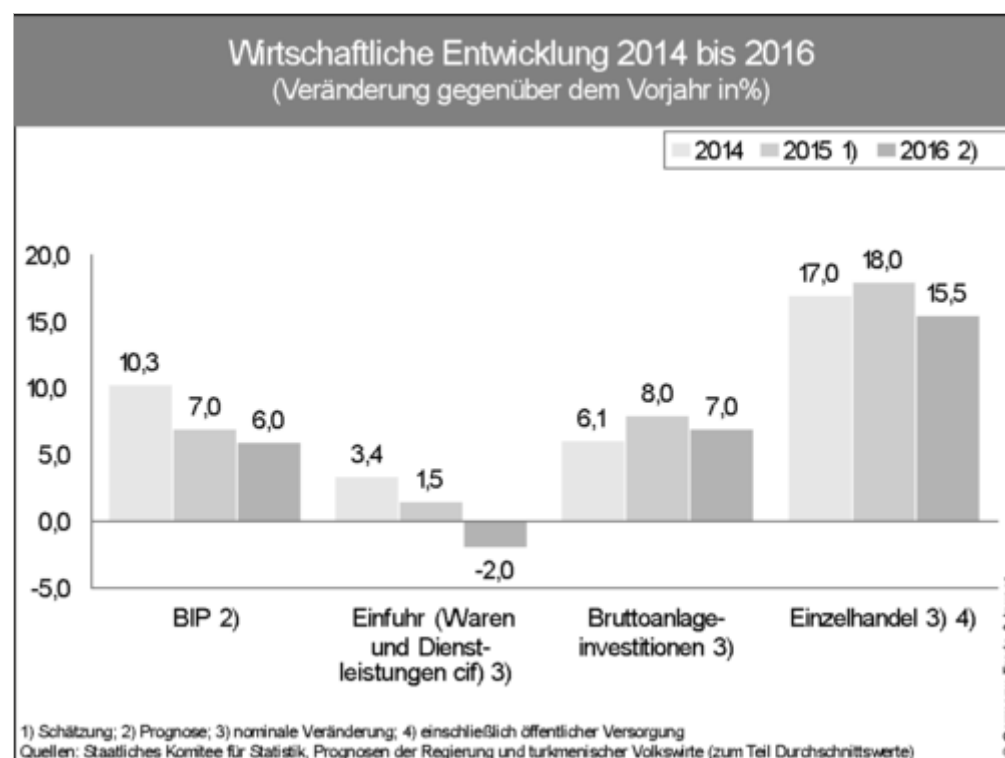
Sie begründen ihre Prognose mit sinkenden öffentlichen Investitionen infolge geringerer Zuflüsse aus dem Öl- und Gasexport, der Krise in Russland und dem schwachen Wachstum in der VR China. Turbulenzen in den wichtigen Partnerländern, Ausfälle bei den Deviseneinahmen aus sonstigen Gasexporten und der Ausfuhr von Öl und Ölprodukten sowie eine zunehmende Knappheit an liquiden Devisen machen sich in der turkmenischen Wirtschaft bemerkbar. Baufirmen stellten ihre Aktivitäten infolge von Zahlungsschwierigkeiten öffentlicher Auftraggeber vorübergehend ein. Der Wechsel von Turkmenistan-Manat in US-Dollar in den Wechselstuben wurde begrenzt. Zum 1.1.15 wertete die Zentralbank den bislang festen Wechselkurs des Turkmenistan-Manat (TMM) von 2,85 TMM auf 3,50 TMM für 1 US-Dollar ab. Die Unsicherheit bezüglich einer weiteren Abwertung drosselt die Geschäftsabschlüsse.

Maßnahmen zur Haushaltkonsolidierung sollen die Lücke auf der Einnahmenseite des Staatshaushalts schließen. Diese sind die Kürzung von Subventionen, des staatlichen Lohnfonds (Wegfall von Zusatzleistungen), Belegschaftsabbau in öffentlichen Einrichtungen und Betrieben, ein beschleunigter Verkauf staatlicher Objekte und Wohnungen und möglicherweise auch die Emission von Staatsanleihen.

Turkmenistans Wirtschaft befindet sich dennoch in einer relativ soliden Verfassung. Im Vergleich zu Kasachstan und Aserbaidschan ist die GUS-Republik von den niedrigen Preisen für Öl und Gas weniger betroffen. Das Land verfügt über langfristig gesicherte Verträge für den Gasexport in die VR China (Hauptabnehmer). Die Einnahmen fließen vorrangig in die Tilgung chinesischer Kredite. Mit den Darlehen wurden exportorientierte Gasprojekte in Turkmenistan finanziert. Die Ölbranche spielt in der Exportwirtschaft Turkmenistans eine geringere Rolle.

Zudem verfügt das Land über ein hohes Devisenpolster (Importdeckung zum 31.10.15: 30 Monate) und ausländische Kreditlinien für seine Öl- und Gasprojekte. Erste Erfolge bei der Diversifizierung der Wirtschaft und der Herausbildung privater Unternehmen sind sichtbar. An dieser Stelle sei vermerkt, dass die offiziell gemeldeten makroökonomischen Daten infolge intransparenter Erhebungs- und Berechnungsmethoden kritisch zu hinterfragen sind. Diese gelten als überzeichnet. So weist die Statistik für die ersten drei Quartale 2015 ein angesichts der schwierigen Lage im Land wenig glaubhaftes Wirtschaftswachstum von 7,5% aus.

Die Erschließung und Bearbeitung des Marktes bleibt schwierig. Das Land hegt den Wunsch, für ausländische Partner attraktiver zu werden. Dem entgegen stehen jedoch eine starke staatliche Reglementierung der Wirtschaft, langwierige und intransparente Entscheidungswege, unzulängliche Reformen, politisch motivierte Ausschreibungen und ein restriktives Visaregime. Deutsche Firmen, die sich in Turkmenistan engagieren wollen, sollten die Marktbegebenheiten genau analysieren und das Beratungsangebot des Delegiertenbüros der Deutschen Wirtschaft in Zentralasien nutzen.



MKT201601268015.14

Wirtschaftliche Eckdaten			
Indikator	2013	2014	Vergleichsdaten Deutschland 2014
BIP (nominal, Mrd. US\$)	39,20	43,49	3.874
BIP (nominal, Mrd. Euro)	29,48	32,76	2.916
BIP pro Kopf (US\$)	7.000 1)	7.630 1)	47.880
BIP pro Kopf (in Euro)	5.260	5.850	36.041
Bevölkerung (Mio.) 2)	5,6	5,7	80,9 4)
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 US\$ = Turkmenistan-Manat/TMM) 3)	2,85	2,85	

1) Berechnung auf der Basis des jahresdurchschnittlichen Wechselkurses und einer geschätzten jahresdurchschnittlichen Einwohnerzahl von 5,6 Mio. (2013) und 5,7 Mio. (2014); 2) Mittelwert verschiedener Schätzungen (das Statistikkomitee gab die Bevölkerung zuletzt für 2009 mit 6,2 Mio. an, hatte aber Anfang 2007 eine interne Korrektur von 6,7 Mio. auf 5,4 Mio. vorgenommen; für 2010 bis 2014 gibt es keine offiziellen Zahlen; auch ein zumindest vorläufiges Ergebnis der Volkszählung von 2012 wurde nicht veröffentlicht; interne Quellen sprechen zum Zeitpunkt des Zensus von einer offensichtlich nicht vollständig ermittelten Einwohnerzahl von 4,75 Mio.; offiziell, so Beobachter, dürfte die Regierung die heutige Bevölkerung mit 5,3 Mio. bis 6,0 Mio. Personen angeben); 3) fester Wechselkurs vom 1.1.09 bis 31.12.13 (seit 1.1.15: 3,50 TMM); 4) Schätzwerte für jeweils die Jahresmitte auf der Grundlage der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung von 2015 und des Szenarios "Kontinuität bei schwächerer Zuwanderung"; aufgrund der unklaren Datenlage blieben die Migrantenströme des Jahres 2015 unberücksichtigt

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik, Zentralbank Turkmenistans, Deutsche Bundesbank, eigene Berechnungen von Germany Trade & Invest

Investitionen

Die Investitionen sollen 2015 und 2016, bemessen in Turkmenistan-Manat, um nominal etwa 8 und 7% zulegen, schätzt die Regierung. Im Jahr 2014 erreichten sie 19,3 Mrd. \$ und machten hohe 44,4% des BIP aus. Davon flossen drei Fünftel in den "produktiven Sektor" (hauptsächlich Öl/Gas, Transport/Kommunikation, verarbeitende Industrie sowie Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung). Das 2014 erzielte Anlageplus von 6,1% basierte auf Investitionen in den "nichtproduktiven Sektor" (öffentliche und soziale Bauten inklusive Wohnungsbau). Hohe sieben Zehntel aller 2014 realisierten Bruttoanlageinvestitionen entfielen auf Bau- und Montagearbeiten.

Im Zuge der 2. Erschließungsphase für das Gasfeld Galkynysch und laufender Großprojekte in der Gaschemie nehmen die Investitionen im "produktiven Sektor" seit 2015 wieder zu. Sie stiegen von Januar bis September 2015 um nominal 10,9%. Dieser Trend dürfte sich

2016 verfestigen. Das Anlagentempo in der übrigen Wirtschaft wird sich infolge knapper öffentlicher Kassen verlangsamen. Die Industrie (Schwerpunkt Öl und Gas), der Wohnungsbau inklusive Kommunalwirtschaft sowie der Transportsektor bleiben die investitionsträchtigen Branchen. Hinter fast 70% des alljährlich investierten Kapitals steht der Staat als Investor oder Auftraggeber.

Ausgewählte Großprojekte			
Projektbezeichnung	Anlagesumme (Mio. US\$)	Projektstand/RZ *)	Anmerkung (Bauherr/Durchführer; Hauptauftragnehmer)
Erschließung der Gaslagerstätte Galkynysch, Gasaufbereitung (2. Phase; Produktion von 30 Mrd. cbm marktfähigem Gas pro Jahr)	mindestens 8.000	2014 bis 2018	Staatskonzern Türkmengaz, CNPC (VR China)
Erschließung der Gaslagerstätte Galkynysch, Gasaufbereitung (3. Phase; Produktion von 33 Mrd. cbm marktfähigem Gas pro Jahr)	mindestens 8.000	Projekt in Vorbereitung	Staatskonzern Türkmengaz, Memoranden/Rahmenvereinbarungen mit Gesellschaften Mitsubishi, Chiyoda, Sojits, Itochu und JGC (Japan) sowie Calik Group of Companies und Rönesans Endüstri Tesisleri Insaat A.S. (Türkei)
Olympia-Dorf (5. Asian Indoor and Martial Art Games 2017)	bis zu 5.000	2012 bis 2017	Regierung, Polimeks Construction (Türkei), andere Partner
Ausbau und Erneuerung der Stromwirtschaft (Ausbauplan 2013 bis 2020)	mehr als 5.000	2013 bis 2020	Staatskonzern Türkmenenergo, ausländische Partner
Produktion von synthetischen Flüssigkraftstoff (Verarbeitung von 3,8 Mrd. cbm Erdgas pro Jahr), Hauptstadtregion	3.890	2016 bis 2010/21	Staatskonzern Türkmengaz, Rahmenvereinbarung mit LG International Corp. und Hyundai Engineering Co. Ltd. (Korea/Rep.)
Gaschemiekomplex (Verarbeitung von 5 Mrd. cbm Gas, Produktion von 386.000 t Polyethylen und 81.000 t Polypropylen pro Jahr), Kiyarly/Balkan	3.432	2014 bis 2018 (1. Phase)	Staatskonzern Türkmengaz, japanisch-südkoreanisches Konsortium (Toyo Engineering, Japan; Hyundai Engineering und LG International, Korea/Rep.)
Hochgeschwindigkeitsautobahn Aschgabat-Turkmenbaschi (564 km, 217 Brücken), Dienstleistungsobjekte (Tankstellen, Kfz-Dienste, Hotel und Camping, Restaurants)	circa 3.000	ab Ende 2014	Staatskonzern Türkmenavtoyollari, Polimeks, Eser Holding (Türkei); Berater: Inros Lackner AG, Deutschland
Produktion von jährlich 600.000 t Benzin der Marke A-92 (Euro-Norm-5) aus 1,79 Mrd. cbm Erdgas, Owadandep/Ahal	1.700	2014 bis 2018	Staatskonzern Türkmengaz, japanisch-türkisches Konsortium (Kawasaki Heavy Industries Japan; Rönesans Endüstri Tesisleri Insaat A.S. Türkei)
Neuer internationaler Seehafen Turkmenbaschi am Kaspisee (fünf Terminals, Schiffsreparaturwerk)	circa 1.500	2014 bis 2017/18	Amt für See- und Flusstransporte, Gap Insaat/Calik Holding (Türkei); Planung, Durchführung von Ausschreibungen und Bauüberwachung durch Inros Lackner AG, Deutschland
Produktion von jährlich 1,16 Mio. t Harnstoff und 660.000 t Ammoniak, Garabogaz/Balkan	1.300	2014 bis 2017/18	Staatskonzern Türkmenhimiya, Mitsubishi (Japan), Gap Insaat (Türkei)

*) Realisierungszeitraum

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Turkmenistan exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Turkmenistan	
<p>S trengths (Stärken)</p> <p>Riesige Erdgasvorräte, größere Öl-, Jod-, Brom- und Salzvorkommen. Bedeutender Produzent von Baumwolle (weltweit Rang zehn). Langfristig wachsende Erlöse aus dem Export von Gas, Öl und Ölprodukten. Kostengünstige, motivierte Arbeitskräfte und junge Bevölkerung (50% unter 24 Jahre). Zunehmendes Interesse an Kooperationen mit dem Ausland.</p>	<p>Weaknesses (Schwächen)</p> <p>Strenge staatliche Regulierung der Wirtschaft, nur graduelle Reformen. Noch wenig diversifizierte Wirtschaft, hohe Abhängigkeit vom Gasexport. Häufige Gesetzesnovellen, schlecht umgesetzte Gesetze, ineffektive Gerichte. Infrastruktur (Transport und Kommunikation) und Binnenmarkt noch schwach entwickelt. Große Korruption und Bürokratie, politisch motivierte Tender, kaum Marktdaten.</p>

MKT201601268015.15

<p>O pportunities (Chancen)</p> <p>Investitionsträchtige Projekte in der Öl- und Gaswirtschaft. Großer Nachholbedarf in allen Sektoren der verarbeitenden Industrie. Beteiligung am Ausbau der Transportwege und an öffentlichen Hochbauprojekten. Großer Modernisierungsbedarf in der Landwirtschaft. Wachsendes Interesse an ökologischen Dienstleistungen und Ausrüstungen.</p>	<p>T hreats (Risiken)</p> <p>Weiterhin stockende Wirtschafts- und unzulängliche Bankenreformen. Anhaltende Intransparenz auf allen Entscheidungsebenen. Weiterhin mangelnde unternehmerische Freiheiten und unzulängliche Vertragstreue. Ausbleibende Fortschritte in der Privatisierung der Industrie. Wachsende Instabilität in der turkmenisch-afghanischen Grenzregion (Grenzlänge zu Afghanistan: 744 km).</p>
---	--

MKT201601268015.16

Konsum

Ein kleiner, wachsender Teil der Bevölkerung ist der Gewinner des wirtschaftlichen Aufschwungs. Die wohlhabende (staatliche) Elite, individuelle Unternehmer im Handelsgeschäft und Beschäftigte in ausländischen Firmen kurbeln die Nachfrage nach Konsumgütern an. Die 2014 und 2015 eröffneten Handelszentren und Supermärkte bieten neue Impulse für das Importgeschäft. Die meisten Einwohner haben ein Einkommen, das an oder unter der Armutsgrenze liegt. Dieser Bevölkerungsgruppe machen steigende Lebensmittelpreise und gestrichene Subventionen zu schaffen.

Das monatliche durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen liegt bei kaum mehr als 150 \$.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Gas, Strom und Wasser in normierten Mengen weiterhin kostenlos beziehungsweise zu subventionierten Preisen abgegeben werden. Der Einzelhandel legt seit Jahren offiziell zweistellig zu und stieg 2014 auf 12,4 Mrd. \$. Die realen Zuwächse sind deutlich geringer. Die Abwertung des Turkmenistan-Manat zum 1.1.15, Lohn- und Prämienkürzungen sowie Entlassungen drosseln das Geschäft. Dieser Trend wird von der offiziellen Statistik nicht reflektiert. Handelsbetriebe stehen für 7%, individuelle Unternehmer und informell beschäftigte Personen für 93% des Umsatzes. Rund 50% des Gesamtumsatzes entfallen auf die Hauptstadt Ashgabat.

Außenhandel

Der Außenhandel hat sich zuletzt dynamisch entwickelt. Die Exporte stiegen 2014 auf 19,8 Mrd. \$ gegenüber 16,8 Mrd. \$ 2011 und die Importe entsprechend auf 16,6 Mrd. gegenüber \$11,4 Mrd. \$. Die Prognose der Regierung für den Handelsumsatz 2015 liegt bei 38 Mrd. bis 39 Mrd. \$ (Ist 2014: 36,4 Mrd. \$). Für die ersten drei Quartale 2015 verkündeten die Planer eine "positive Dynamik im Außenhandel" ohne diese mit Zahlen zu untermauern. Dieser Trend steht im Kontrast zu den Prognosen des IWF. Die Experten des IWF erwarten für 2015 einen starken Einbruch der wertmäßigen Ex- und Importe und eine Fortsetzung dieses Trends im Jahr 2016.

Turkmenische Ökonomen sehen zwar auch Zahlungsausfälle und Preisrückgänge im Gas- und Öllexport, rechnen aber mit keinem allzu großen Einbruch im Außenhandel 2015 und 2016. Bedingt durch den Start neuer Großprojekte in der Gas- und Ölindustrie könnten die Importe auf einem relativ stabilen Niveau bleiben. In der Einfuhr dominieren Maschinen und Ausrüstungen aller Art, NE-Metalle und

Erzeugnisse daraus sowie Transportmittel. Den Export prägen zu gut 90% Gas, Ölprodukte und Rohöl. Die übrigen Ausfuhren entfallen auf Baumwollfasern, -garn und -stoffe, Strom, Düngemittel, Polypropylen, Trikotagen und Bekleidung.

Hauptimportländer waren 2014 die Türkei (5,4 Mrd. \$), die VAE (1,6 Mrd. \$) und die VR China (1,57 Mrd. \$). Deutschland belegte unter den Bezugsmärkten Rang acht (433 Mio. \$). Die Exporte gingen vor allem in die VR China (8,1 Mrd. \$), nach Russland (3,7 Mrd. \$) und in den Iran (2,4 Mrd. \$).

Außenhandel Turkmenistans (in Mio. US\$; nominale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)			
	2013	2014 1)	Veränderung 2014/13
Importe 2)	16.090	16.638	3,4
Exporte 2)	18.854	19.782	4,9
Handelsbilanzsaldo	2.764	3.144	13,7

1) vorläufige Angaben; 2) Waren und Dienstleistungen

Quelle: Zollstatistik Turkmenistans

Entwicklung der turkmenischen Importe nach Warengruppen (Wert in Mio. US\$, Anteile an der Gesamteinfuhr in %)				
		2013		2014
	Wert	Anteil	Wert	Anteil
Importe, insgesamt	16.090,0	100,0	16.637,7	100,0
.Waren	15.110,1	93,9	15.448,6	92,9
..Erzeugnisse tierischen Ursprungs	221,0	1,4	223,5	1,3
..Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs	330,1	2,0	372,3	2,2
..Öle und Fette tierischen und pflanzlichen Ursprungs	56,2	0,3	69,3	0,4
..fertige Lebensmittel, Tabakwaren, alkoholische und nichtalkoholische Getränke	418,4	2,6	451,5	2,7
..mineralische Produkte	204,8	1,3	256,1	1,5
..chemische und artverwandte Erzeugnisse	846,2	5,3	903,1	5,4
..Kunststoffe, Erzeugnisse daraus, Kautschuk und Gummierzeugnisse	759,9	4,7	874,6	5,3
..Lederrohstoffe, Fertigger Leder, Pelze	10,0	0,1	9,0	0,1
..Holz, Papier, Erzeugnisse daraus	351,0	2,2	363,6	2,2
..Textilien und Textilerzeugnisse	188,4	1,2	208,6	1,3
..Schuhe, Kopfbedeckungen, Schirme	41,4	0,3	42,3	0,3
..Erzeugnisse aus Stein, Gips und Zement; Glas	750,6	4,7	687,9	4,2
..NE-Metalle, Erzeugnisse daraus	2.994,5	18,6	3.423,2	20,6
..Maschinen und Ausrüstungen, Elektromaschinen	5.394,8	33,5	5.253,9	31,6
..Transportmittel	1.450,7	9,0	1.222,9	7,3
..optische Geräte, Uhren, Musikinstrumente	352,1	2,2	363,1	2,2
..andere Industriewaren	740,0	4,5	723,7	4,3
.Dienstleistungen	979,9	6,1	1.189,1	7,1

Quelle: Zollstatistik Turkmenistans

2 Branchen im Überblick

Die Industrie mit Anteilen von rund 50% am BIP und 40% an den im Land realisierten Investitionen (jeweils 2014) bleibt auch künftig der Hauptanlagesektor. Die Förderung und Verarbeitung von Gas und Öl stehen allein für ein Drittel des in der GUS-Republik investierten Kapitals. Im Mai 2015 verabschiedete Programme für Exportförderung und Imports substitution sollen das verarbeitenden Gewerbe ankurbeln. Die Exportinitiative sieht 33 Projekte in den Produktgruppen Chemieerzeugnisse, Textilien, Bekleidung, Lederwaren, Nahrungsgüter und Pharmazeutika vor. Die 81 geplanten Vorhaben für die Importablösung sind auf die Produktion von Baustoffen, Chemieerzeugnissen, Haushaltswaren, Möbeln sowie Fleisch-, Wurst-, Milch- und Fischerzeugnissen ausgerichtet. Bis 2020 soll der jährliche Export von Waren außerhalb des Kohlenwasserstoffsektors von heute 1 Mrd. auf bis zu 5 Mrd. \$ steigen.

Maschinen- und Anlagenbau

Die einheimischen Kapazitäten des Maschinenbaus und der Metallverarbeitung sind mit einem Ausstoß von 200 Mio. bis 250 Mio. \$ (2014) bescheiden. Das Land muss fast seinen sämtlichen Maschinen- und Ausrüstungsbedarf importieren. Ausgehend von der Struktur und den Ausbauplänen der Wirtschaft konzentrieren sich die Lieferchancen auf folgende Sektoren: Förderung, Verarbeitung und Veredelung von Öl und Gas, Agrarindustriekomplex, Textil-, Bekleidungs-, Bau- und Baustoffindustrie. Die investitionsträchtigsten Projekte sind in der Gaschemie geplant (Polymere, Flüssigkraftstoffe und Düngemittel). In der Textil- und Bekleidungsbranche sollen 2012 bis 2020 Projekte für 1 Mrd. \$ realisiert werden. In der Baustoffindustrie gibt es Pläne für den Ausbau der Produktparten Zement, Verblendstein und Basaltfasern.

Kfz-Industrie

Der Kfz-Markt hat in den letzten Jahren deutlich an Dynamik zugelegt. Im Zeitraum 2000 bis 2014 wurden etwa 360.000 bis 380.000 Pkw importiert (zumeist individuelle Einfuhren von Gebrauchtwagen). Der Einzelhandel mit Kfz stieg 2014 um 20% auf 76 Mio. \$. Die Pkw-Dichte betrug 2014 etwa 105 bis 110 Pkw pro 1.000 Einwohner gegenüber 80 Einheiten 2008. Während für die Fahrzeugeinfuhr 2016 ein Rückgang um mindestens 20% zu erwarten ist, dürften die Bezüge von Kfz-Ersatzteilen und -Zubehör wie schon 2015 zweistellig zulegen. Der russische Anbieter Kamaz ist Hauptlieferant von Schwerlastern. Von 2007 bis 2015 lieferte er mehr als 6.000 Lkw, Baufahrzeuge, Krane und Spezialfahrzeuge. Aus Belarus (MAZ) bezog Turkmenistan 2010 bis 2015 etwa 11.000 Kipper und mittelschwere Laster.

Chemie

Die Einfuhren von Chemie, Kunststoff- und Gummierzeugnissen sowie Pharmazeutika sind 2014 deutlich von 1,3 Mrd. \$ (2013) auf fast 1,8 Mrd. \$ gestiegen. Für 2016 wird ein Importvolumen von 1,6 Mrd. bis 1,8 Mrd. \$ erwartet. Mehrere angelaufene oder in naher Zukunft fest geplante Projekte für den massiven Ausbau der chemischen und petrochemischen Industrie tragen maßgeblich zur Diversifizierung der Wirtschaft bei. Vorrangig dabei sind Produktgruppen wie Polymere, Harnstoff, Ammoniak, Kalidünger, Natriumsulfat, Schwefelsäure, synthetische Waschmittel, Jod- und Bromprodukte, Methanol, kaustische Soda sowie Kraftstoffe. Sie bieten ausländischen Zulieferern vielfältige Liefer- und Kooperationschancen. In die chemische Industrie wurden 2012 bis 2014 jährlich im Schnitt 420 Mio. \$ investiert.

Bauwirtschaft

Die staatlich subventionierte Baubranche bleibt mit einem Anteil am BIP von einem Sechstel eine der tragenden Säulen der Wirtschaft. Im Jahr 2014 haben Baufirmen Arbeiten für 13,1 Mrd. \$ ausgeführt. In den ersten neun Monaten 2015 legte das Baugewerbe um nominal 12,6% zu. Die Dynamik in der Branche dürfte sich 2016 infolge der zu erwartenden Kürzungen bei den Staatsausgaben deutlich verlangsamen. Das Bauvolumen aber bleibt auf einem hohem Niveau. Im Jahr 2016 sollen etwa 400 bedeutende Industrie- und Infrastrukturobjekte mit einem Wert von 9 Mrd. \$ in Betrieb genommen werden. Geplant ist der Baustart oder die Fortsetzung von mindestens weiteren 200 größeren Objekten mit einem Projektwert von 18 Mrd. \$. Rege bleiben die Aktivitäten im zentral gesteuerten Wohnungsbau.

Elektrotechnik/Elektronik

Hauptnachfrager für elektrotechnische und elektronische Erzeugnissen ist die Stromwirtschaft. Die Entwicklungskonzeption für die Branche umfasst Projekte für etwa 5 Mrd. \$ im Zeitraum 2013 bis 2020. Die Stromerzeugung soll bis 2020 auf 37,4 Mrd. kWh gegenüber 20,9 Mrd. kWh 2013 steigen (Prognose für 2016: 24,5 Mrd. kWh). Im Rahmen der Konzeption ist 2015 bis 2020 die Errichtung von 11 Gasturbinenkraftwerken geplant. Realisiert werden mehrere Projekte für den Bau von Hochspannungsleitungen. Im Herbst 2015 erhielt die Gesellschaft Sumitomo (Japan) einen 300-Mio.-\$-Auftrag für den Bau eines großen Wärmekraftwerkes mit einer installierten Leistung von 400 MW. Fortgesetzt wird ein Großprojekt für die Verbesserung und den Ausbau der Stromversorgung in der Hauptstadt Aschgabat.

Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)

Die staatliche Kontrolle und Medienzensur, eine mangelnde Konkurrenz, immer noch hohe Kosten für IKT-Dienste sowie die staatliche Dominanz in der Wirtschaft behindern eine zügige Liberalisierung und Entwicklung des IKT-Marktes. Dennoch gibt es einige Geschäftschancen. Der staatliche Unternehmen Türkmentelekom (Monopolist für das Festnetz und festverkabeltes Internet) investiert in den Ausbau des Glasfasernetzes, seiner Festnetze (2015/16: jeweils etwa 30.000 neue Anschlüsse), die Modernisierung des Mobilfunknetzes TM Cell (1.9.15: knapp 5 Mio. Abonnenten) und das Wi-Fi-Netz. Die großen Staatskonzerne der Öl- und Gasindustrie planen Modernisierungs- und Ausbauprojekte für ihre Kommunikationsnetze. Seit Mitte 2015 ist der erste turkmenische Kommunikations- und Beobachtungssatellit in Betrieb.

Umwelttechnik

Die Sektoren Wasser, Abwasser und Bewässerung bestimmen das Geschäft für Umwelttechnik. Die Investitionen dürften 2016 und 2017 jeweils 250 Mio. bis 300 Mio. \$ betragen. Das "Generalprogramm für die Versorgung der Siedlungen mit sauberem Trinkwasser" (2012 bis 2020) steckt den Investitionsrahmen für die Wasser- und Abwasserwirtschaft ab. Der Bau neuer Wohnsiedlungen (vorrangig in Aschgabat) und Dörfer in allen Provinzen bieten Beratern, Projektanten und Lieferanten der Wasser- und Abwasserbranche ebenfalls Geschäftschancen. In der Ölraffinerie Seydi startete im Herbst 2015 ein Projekt für die Erneuerung der Wasserversorgung und -reinigung. Erheblich bleibt der Modernisierungsbedarf in der Bodenbewässerung (Fläche: 1,4 Mio. ha). Geplant ist unter anderem der Bau neuer Wasserspeicher.

Medizintechnik

Das staatliche Programm "Gesundheit" (2016 bis 2025) umfasst Projekte für den Ausbau der Gesundheitsfürsorge im Wert von etwa 7 Mrd. \$. Weitere Dokumente betreffen Vorhaben im Kurwesen und den Ausbau medizinischer Einrichtungen in den Regionen. Auf der

aktuellen Projektliste stehen zudem der Bau eines Mehrprofilkrankenhauses mit 836 Betten in Turkmenabat (geplante Fertigstellung: Ende 2017), eines Kinderkrankenhauses mit 120 Betten in Mary (mit Geldern eines Fonds aus den VAE (2017), ein sich seit Mitte 2015 im Bau befindendes Internationales Zentrum für Chirurgie und Endokrinologie in Aschgabat sowie die Fertigstellung klinischer Zentren für Neurologie, Morphologie und Prophylaxe von besonders gefährlichen Infektionskrankheiten in Aschgabat.

Öl- und Gaswirtschaft

Die Öl- und Gasindustrie bleibt die investitionsträchtigste Branche der Wirtschaft. Das aktuell größte Projekt ist die zweite Phase der industriellen Erschließung des riesigen Galkynysch-Gasfelds (2014 bis 2018). Es sieht die Förderung, Reinigung und Aufbereitung von Erdgas für die jährliche Produktion von bis zu 30 Mrd. cbm marktfähigem Gas vor. Für die dritte Erschließungsphase laufen die ersten Vorbereitungen (33 Mrd. cbm marktfähiges Gas). Die größten ausländischen Ölförderer in Turkmenistan, Dragon Oil (VAE) und Petronas Carigali (Malaysia), investieren alljährlich etwa 0,4 Mrd. bis 0,5 Mrd. \$ in ihre Vorhaben im Kaspischelf. Der einzige ausländische Onshore-Gasförderer, die chinesische Gesellschaft CNPC, steckt 2016 voraussichtlich circa 0,3 Mrd. \$ in sein Projekt im Vertragsgebiet Bagtyyaryk.

Landwirtschaft

Durch verbesserte Kreditbedingungen für die Bauern sowie eine Neuformierung der Staatlichen Tierzuchtvereinigung setzt sich die Belegung im Agrarindustriekomplex fort. So sollen 2016 wie schon 2015 einige Dutzend Betriebe für die tierische Produktion einschließlich Geflügel errichtet werden. Hinter den Projekten stehen zumeist Mitglieder des Verbandes der Industriellen und Unternehmer. Bauernvereinigungen und Farmer weiten 2016 in Kooperation mit der Staatlichen Vereinigung für Lebensmittelindustrie ihre Anbauflächen für Kartoffeln, Gemüse und Melonenkulturen um 15.000 ha aus. Der Vereinigung gehören die größten Obst- und Gemüseverarbeiter des Landes an. Einziger zentraler Beschaffer von Landmaschinen für die Pflanzenproduktion ist die Staatliche Vereinigung Türkmenobahyzmat.

Logistik

Laufende Projekte für den Neu- und Ausbau von Flughäfen (2013 bis 2016/17; 3 Mrd. \$), den Bau des Seehafens in Turkmenbaschi (2014 bis 2017/18; 1,5 Mrd. \$), der Bahntrasse Turkmenistan-Afghanistan-Tadschikistan (2013 bis 2017; 1,5 Mrd. \$; turkmenischer Abschnitt bis nach Akin/Afghanistans (2014 bis 2016; 0,6 Mrd. \$), neuer zentraler Straßen (2012 bis 2016; 1,3 Mrd. \$), einer Hochgeschwindigkeitsautobahn Aschgabat-Turkmenbaschi (etwa 3 Mrd. \$) und einer lokalen Bahntrasse zwischen Madaw und Ekerem (Region Balkan) bieten ausländischen Anbietern von Transport-, Hebe-, Lager- und anderen logistischen Ausrüstungen Lieferchancen. Ferner sollen in Astrachan und Sankt Petersburg (Russland) Logistikzentren für den Absatz turkmenischer Exportwaren entstehen.

Dieser Artikel ist relevant für:

Turkmenistan

Bauwirtschaft, allgemein, Chemische Industrie, allgemein, Medizintechnik, allgemein, Maschinen- und Anlagenbau, allgemein, Wirtschaftslage, -entwicklung, allgemein, Geld / Preise / Inflation / Währung, allgemein, Sozialprodukt / Volkseinkommen / BIP / BSP, Außenhandel / Struktur, allgemein, Investitionen (Inland), Investitionsklima, allgemein, Straßenfahrzeuge, allgemein, Konjunktur, allgemein, Elektronik, allgemein, Öl, Gas, Konsum / Konsumentenverhalten, Telekommunikations- u. Navigationstechnik (inkl. Mobilfunk), Logistik / Speditionen

<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftstrends,t=wirtschaftstrends-jahreswechsel-201516--turkmenistan,did=1401214.html>

Datum: 29.01.2016

© 2015 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.